

Weiters in Planung befindet sich die Sanierung der restlichen Hochwasserschutzanlagen der DHK. Das bis 2030 laufende Projekt „HWS Donau II“ umfasst 9 Dammsysteme in 29 Abschnitten mit einer Gesamtlänge von rund 49 Kilometern.



Sanierter Marchfeldschutzdamm, Bild: viadonau

3. Generalsanierung March-Thaya-Hochwasserschutz

Im Jahr 2006 richtete eine Hochwasserkatastrophe an der March verheerende Schäden an.

Die Sanierung des rund 75 Kilometer langen Dammsystems erfolgte nach einem auf einer Prioritätenreihung basierenden Sanierungskonzept durch viadonau im Auftrag der Wasserverbände für den March-Thaya-Hochwasserschutzdamm.

Die Gesamtsanierungskosten, die zu 100 % vom Bund getragen wurden, belaufen sich auf rund 130 Millionen Euro. Die Gesamtfertigstellung erfolgte im Jahr 2021.

Weiter Informationen zum Thema
Hochwasserschutz finden Sie unter
bmk.gv.at/hochwasserschutz

Hochwasser- schutzstrategie

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie,
Mobilität, Innovation und Technologie (BMK)
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
+43 (0) 800 21 53 59
Druck: Agentur Prokop KG
Wien, 2022

Hochwasserschutz

Nach den Katastrophenhochwasserereignissen 2002 und 2013 an der Donau und 2006 an der March wurden die Aufgaben des Hochwasserschutzes im nunmehrigen Bundesministerium für Klimaschutz (BMK) als prioritärer Schwerpunkt festgelegt.

Der Schutz der Gesundheit, der Vermögensgüter sowie des österreichischen Wirtschaftsraumes, der in Zeiten des Klimawandels vor neuerlichen Hochwasserkatastrophen bedrohten Bevölkerung an Donau, March und Thaya haben oberste Priorität.

Aus technischer, ökologischer, wirtschaftlicher und budgetärer Sicht waren und sind dabei komplexe Herausforderungen zu bewältigen um adäquate und nachhaltige Lösungen zu finden. Die Bundeswasserstraßenverwaltung im BMK hat fundierte Schutzstrategien entwickelt, deren Umsetzung nur als gemeinsamer Kraftakt zwischen BMK und den Ländern Oberösterreich, Niederösterreich, Wien sowie den betroffenen Gemeinden zum Wohle der in den letzten beiden Jahrzehnten mehrfach schwerst betroffenen Bevölkerung gelingen konnte. Das BMK steht für die konsequente und raschestmögliche Umsetzung der gemeinsam vereinbarten Schutzprojekte und geht davon aus, dass zukünftige Hochwasserkatastrophen an Donau, March und Thaya ihren Schrecken verlieren werden. Mit der im Herbst 2022 beschlossenen neuen Art.-15a-B-VG-Vereinbarung schaffen wir nun bis 2030 auch den Lückenschluss des Hochwasserschutzes an der Donau.

Das 3-Säulen-Modell

Das BMK hat gemeinsam mit den Ländern Wien, Niederösterreich, Oberösterreich und Gemeinden nachfolgendes 3-Säulen-Modell zum Hochwasserschutz in ihrem Zuständigkeitsbereich entwickelt.

1. Vorhaben der Vereinbarungen nach Artikel 15a B-VG

Die Artikel-15a-B-VG-Vereinbarungen beinhalten insgesamt 47 Projekte im Bereich der österreichischen Donau zu aktiven und passiven Hochwasserschutzmaßnahmen. Zusätzlich wurde 2014 eine Vereinbarung zum Hochwasserschutz des Eferdinger Beckens abgeschlossen.

Die Gesamtkosten für den aktiven und passiven Hochwasserschutz für die mittlerweile drei Art.-15a-Vereinbarungen an der Donau sowie der gesonderten des Eferdinger Beckens belaufen sich für die Jahre 2006 bis 2030 auf insgesamt circa 1,15 Milliarden Euro (Bundesbeitrag 574 Millionen Euro).



Mobiler Hochwasserschutz Grein, Bild: Robert Zinterhof

2. Generalsanierung der Schutzanlagen der Donauhochwasserschutzkonkurrenz (DHK) und Sanierung Marchfeldschutzdamm

Die DHK ist Rechtsnachfolgerin der „Donau-Regulierungs-Commission“, welche zwischen 1869 und 1875 den Wiener Durchstich und von 1882–1905 das Marchfeldschutzdammsystem zum Schutze von 35 Marchfeldgemeinden und der Stadt Wien errichtet und heute als moderner Hochwasserschutzverband mit den Partnern Land Niederösterreich und Land Wien unter Vorsitzführung des BMK tätig ist.

Rund 200 Dammkilometer zwischen Ysper- und Marchmündung sowie die Anlagen am Wiener Donaukanal wurden gemäß dem Stand der Technik in einem 10-Jahres-Programm mit einem Kostenvolumen in der Höhe von 40 Millionen Euro saniert. Weiters wurde auch der Marchfeldschutzdamm mit einem Gesamtvolumen von rund 110 Millionen Euro generalsaniert und im Juli 2022 feierlich eröffnet. Die Gesamtkosten von rund 150 Millionen Euro wurden zu 70% vom Bund und 30% von den Ländern getragen.



Eröffnung Marchfeldschutzdamm, Bild: BMK/W3